



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
 Marburg a. Main, Edmund-Straße 4.
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
 Abholen monatlich R. 6.—, Viertel R. 18.—
 Posten 6.50, 19.50
 Einzelnummer 80 P., Sonntagnummer 60 P.
 Anzeigenannahme: In Marburg Dr. B. bei
 der Verwaltung, H. Wälfel und K. Wagner.
 In Graz: Bei J. Kienreich, Seidgasse. — In
 Klagenfurt: Bei Soda's Nachf. L. J. Jauer. —
 In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Vertriebsstellen: In Graz, Klagenfurt, Glinz,
 Wetzlar, Leoben, Radkersburg, Pragerhof,
 Wuref, Wildon, W. Heilbr., Kohn, Rohlf.,
 Sauerbrunn, Windisch-Graß, Spielhof, Ehren-
 hausen, Strah, Unter-Draburg, Steier-
 berg, Böllschach, Friesen, Ratten-
 berg, D. Lisch-Landsberg, Lütz: ab.
 Mainz, Schönstein, 333an.
 Ragnersberg, Leitz,
 Genußig.

Der SHS.-Staat und Deutschösterreich.

Marburg, 31. Juli. Wie wir erfahren, bereitet sich zwischen dem SHS.-Staate und Deutschösterreich eine politische Annäherung vor, die auf den Friedensvertrag für Deutschösterreich noch von nachhalliger Wirkung sein kann. An Gründen, die zu einer derartigen Annäherung gebieterisch zwingen, fehlt es, was jeder Einsichtige schon seit langem voraussah, nicht. Der SHS.-Staat, der Italien vom Meere abschließen will, kann nie und nimmer auf die Städte Triest und Fiume, welche für ihn Lebensnotwendigkeiten sind, verzichten und er wird früher oder später sich in den Besitz dieser Häfen setzen. Dazu braucht er natürlich an seinen Nordgrenzen einen ihm freundschaftlich gesinnten Staat, um den Rücken auf alle Fälle frei zu haben. Deutschösterreich wiederum sieht sich in seiner „italienischen Politik“, die es in letzter Zeit betrieb, schwer enttäuscht, soll es doch Deutschsüdtirol und die Südwestecke Kärntens, in der kein einziger Italiener wohnt, an Italien abtreten.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Annäherung der beiden Staaten für den Friedensvertrag mit Deutschösterreich noch von großer Bedeutung werden wird.

Friftverlängerung für Deutschösterreich.

St. Germain, 31. Juli. Das Ersuchen des Staatskanzlers Doktor Renner, die zur Erstattung der Gesamtantwort auf die Friedensvorschläge der Entente erteilte Frist zu erstrecken, wurde von dem Friedenskongress in günstigen Sinne erledigt. Der Aufschub beträgt sieben Tage; die Frist erlischt somit am 6. August um 1 Uhr mittags.

Die Kärntner Frage.

Marburg, 31. Juli. „Slovenski Narod“ meldet: Auf Befehl des Obersten Rates der Alliierten räumen dieser Tage unsere Truppen die Stadt Klagenfurt und ziehen sich hinter die festgesetzte Demarkationslinie zurück. General Krsta Smiljanic kehrt mit seinem Stabe in einigen Tagen nach Laibach zurück. Die Demarkationslinie verläuft knapp unter Klagenfurt. — Dazu erfahren wir, daß Klagenfurt am 31. d. M., 5 Uhr mitternachts, geräumt wurde, worauf deutschösterreichische Gendarmerie in die Stadt einzog.

Die belgische Arbeiterpartei und der Friede.

Brüssel, 31. Juli. Die Leitung der belgischen Arbeiterpartei billigte den Friedensvertrag mit allen gegen drei Stimmen bei drei Stimmenthaltungen.

Mexiko und Nordamerika.

Newyork, 31. Juli. Zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko wurde ein Abkommen getroffen, wonach mexikanische und amerikanische Offiziere zusammenarbeiten sollen, um Unruhen an der Grenze zu vermeiden.

Der optimistische Nitti.

St. Germain, 31. Juli. In einer Unterredung des „Matin“ gegenüber hat sich Nitti sehr vertrauensvoll über die Lage Italiens und über das zukünftige Verhältnis der beiden romanischen Nationen zueinander ausgesprochen. Er ist der Überzeugung, daß Italien in wenigen Jahren mit 50 Millionen Einwohnern die wichtigste Kontinentalmacht sein werde. Italien, daß nun die obere Etage besitzt, bedarf zur Verteidigung dieser unangreifbaren Grenze nur mehr einer kleinen Armee. Es gehe aus dem Kriege mit den besten Zukunftsabsichten hervor und mit dem stärksten Vorrat an arbeitskräftigen Männern. Seine Schuldbetrag 24 Milliarden, davon 15 aus der Zeit vor dem Kriege. (Merkwürdigerweise ist Herr Nitti, wenn er vor seinen Landsleuten, die die Verhältnisse eben kennen, nicht so zuversichtlich. Die Schriftleitung.)

Die Gegnerschaft zwischen Pasic und Trumbic.

Marburg, 31. Juli. „Slovenski Narod“ meldet: Ein soeben aus Paris eingetroffener Kurier überbrachte einen verlässlichen Bericht über die in unserer Delegation in Paris herrschenden Verhältnisse. Es bestätigt sich, daß sich in der letzten Zeit das Verhältnis zwischen Pasic und Trumbic sehr verschärft hat, weiters, daß weittragende Differenzen in den Anschauungen bezüglich der äußeren Politik unseres Staates aufgetreten sind. Auch bezüglich der inneren Politik welchen die Ansichten dieser zwei Delegierten in wesentlichen Punkten voneinander ab. Es bestätigt sich auch, daß das Verhältnis zwischen diesen beiden Staatsmännern auf die Verhandlungen mit den Ententemächten keine Folgen haben wird.

Die Dobruttschfrage.

St. Germain, 29. Juli. Der „Temps“ meldet, daß die Friedenskonferenz der Ansicht zustimmt, daß Rumänien und Bulgarien die Dobruttschfrage auf dem Wege direkter Verhandlungen lösen.

Der Rücktritt Dr. Bauers.

Eine deutsche offiziöse Stimme.
 Berlin, 30. Juli. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, daß das Rücktrittschreiben des deutschösterreichischen Ministers des Auswärtigen Dr. Bauer ein beredtes Dokument der tragischen Lage sei, in der sich das Land befindet. Der Minister kann nicht mehr bleiben, sagt das Blatt, weil Frankreich in ihm keine genehme Persönlichkeit erblickt. Drastischer kann das heutige Verhältnis, zu dem der Friedensvertrag das unglückliche Land und Wien herabdrückt, nicht dargestellt werden. Dr. Bauers Politik, die vor allem den Anschluß an Deutschland erstrebte, war der französischen Militärpolitik von vornherein verhaßt. Was den Versuch anbelangt, zu einer direkten Verständigung mit Italien zu gelangen, so schien es eine Zeitlang, als ob es gelingen würde, die natürliche Lunte der italienischen Politik durchzuführen, aber Frankreich wußte sich auch in Italien gegen die Interessen der östlichen Politik durchzusetzen. So bedeutet der Rücktritt Bauers einen großen Sieg der französischen Machthaber nicht nur über das wehrlose Deutschösterreich, daß sich seine Staatsmänner nach dem Gutdünken der Feinde wählen muß, sondern auch über Italien, das in Bauer einen Mann aus dem Amte scheidet, der eine den großen Interessen Italiens und Deutschösterreichs gewidmete Politik zu machen versucht hatte.

Tschechiens Weg zur Adria.

Berlin, 29. Juli. Der „Abend“ meldet aus Chlaffo: „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Zwischen dem tschechoslowakischen Außenminister Benesch und Tittoni haben Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Vertrages begonnen, wodurch der tschechoslowakische Verkehr in den Adriahäfen, besonders in Triest und Venedig erleichtert wird.

Italien und Deutschösterreich.

Zürich, 31. Juli. Der Deputierte Cassin hat über Umgehung einer Reihe italienischer Exporteure an die Regierung eine Anfrage gerichtet, mit dem Wunsche, den italienischen Exporteuren Erleichterungen für die Ausfuhr nach Deutschösterreich und Deutschland dadurch zu gewähren, daß man es ihnen freistellt, die Zahlungen in Mark oder Kronen entgegenzunehmen.

Die Streiks in Italien.

Paris, 31. Juli. Der „Progres“ meldet aus Rom, daß die Arbeiterräte der Mäntrosen und Dockarbeiter neuerlich in den meisten Häfen Italiens eine sehr eifrige Tätigkeit zur Aufnahme des Generalstreikes entfalten.

Die Vorgänge in Ungarn.

Wien, 31. Juli. Der ungarische Gesandte Böhms und der Volksbeauftragte Dr. Ugoston erhielten den dringenden Auftrag von der Räteregierung, sich zur Teilnahme an entscheidenden Beratungen sofort nach Budapest zu begeben.

London, 31. Juli. Reuters meldet aus Paris, daß sämtliche Vorbereitungen für einen französisch-serbischen Angriff auf den rechten Flügel des Heeres Bela Kuns getroffen worden sind. Der Angriff wird erfolgen, wenn Bela Kun sich den Bedingungen der Entente nicht fügt.

Budapest, 31. Juli. Seitdem die Rote Armee von den Rumänen und den Tschechoslowaken furchtbar geschlagen wird, setzt die Räteregierung wieder mit dem System der Massenverfolgungen ein, was sie teils damit begründet, daß die Verhafteten Nachrichten über die Situation der Roten Armee verbreiten, teils damit, daß es notwendig sei, abermals Geiseln auszuheben.

Poincare kandidiert nicht mehr

Versaille, 31. Juli. „Echo de Paris“ meldet: Poincare werde keine Kandidatur für die Präsidentschaft annehmen, sondern nach Ablauf seiner Amtsperiode ins aktive politische Leben zurückkehren.

Anschluß Koburgs an Bayern.

Bamberg, 31. Juli. Der Anschluß Koburgs an Bayern kann nunmehr als gesichert gelten. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern Koburgs und dem bairischen Gesamtministerium haben zu einer Einigung geführt.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.
18] (Nachdruck verboten.)

Wollen Sie meiner Mutter sagen, weil ihr Sohn mich einmal gekränkt vor Wochen . . . bevor er mich gekannt, und ich es ihm trotz aller seiner Bitten, seiner wirklichen Reue nicht vergeben will, habe ich auch seine Begleitung abgelehnt, die ich dem geringsten seiner Diener bewilligt haben würde.

Elisabeth sah zu Boden, eine leichte Blässe lag auf ihrem Gesicht.

„Sehen Sie“, fuhr er fort, „ich hätte Ihnen ja die Schlüssel schicken und Ihnen einfach auf dem Fuße folgen können. Was hätten Sie getan, wenn Sie mir in dem alten Kastell begegnet wären? Bei Ihnen sind solche Winkelzüge schlecht angebracht, ich weiß es; darum komme ich offen und erliche Sie, mich als Begleiter anzunehmen. Ein Gang allein hat ja keine Bedeutung für Sie. Welches Interesse können schmale feuchte Gänge, niedrige Kammern für Sie haben? Ich aber . . . ich kenne die Geschichte eines jeden Steines, denn als Knabe kannte ich kein größeres Vergnügen, als durch die alte Burg zu streifen und mir von der Mutter alles und jedes erzählen zu lassen. Fräulein Werner, gewähren Sie

Die Belgrader Ministerkrise.

Belgrad, 30. Juli. Die Lösung der Ministerkrise steht im Zusammenhange mit der Reise des Ministerpräsidenten Stojan Protic nach Agram. Der Minister für Inneres Pribicevic begab sich gestern nach Tazak, wo sich gegenwärtig der Regent und Thronfolger Alexander aufhält. Der Regent wird Pribicevic in einer Sonderaudienz empfangen, und es scheint alles darauf hinzuweisen, daß die weitere Entwicklung der Ministerkrise von dieser Audienz abhängig sein wird.

Agram, 30. Juli. Gestern abends ist in Agram Ministerpräsident Stojan Protic in Begleitung mehrerer politischer Beamten eingetroffen. Dem Bernehmen nach, gedenkt der Ministerpräsident drei Tage in Agram zu verbleiben.

Die Wahl des deutschen Reichspräsidenten.

Wahl durch die gesamte Bevölkerung.

Berlin, 30. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Weimar: Die Sozialdemokraten haben zur dritten Lesung der Verfassungsvorlage einen Antrag eingebracht, wonach der Reichspräsident nicht von der gesamten Bevölkerung, sondern vom Reichstag und vom Reichsrat gewählt werden soll.

Die Angliederung Elsaß-Lothringens an Frankreich.

Ausführung von Wahlen.

Paris, 30. Juli. (Meldung der Agence Havas.) Der Friedenskommission der Kammer ist am Freitag ein Gesetzentwurf zugegangen, der das Uebergangsregime Elsaß-Lothringens organisiert. Die Wahlen werden gleichzeitig wie in ganz Frankreich vorgenommen werden. Es sind voraussichtlich 14 Senatoren und 24 Deputierte zu wählen.

Das Schicksal Palästinas.

Paris, 30. Juli. Die Kommission der Verbündeten in Jerusalem erließ eine Proklamation, worin sie die Bevölkerung auffordert, zu erklären, welche Großmacht sie zur Uebernahme des Protektorates über Palästina erwünschten würde. Die Bevölkerung hat einstimmig erklärt, sie wünsche, daß Amerika das Protektorat übernehme, im Falle, daß die Vereinigten Staaten aber das Mandat ablehnen sollten, möge England das Protektorat übernehmen.

Verstaatlichung des englischen Kohlenbergbaues?

Horsea, 31. Juli. Die englische Regierung hat sich nach den letzten Nachrichten im wesentlichen gegen die Verstaatlichung der Bergwerke entschieden. Diese Entscheidung ist jedoch noch nicht endgültig, da die Regierung noch die Einzelheiten der künftigen Politik gegen die Bergwerksindustrie

mit dem Parlament beraten will. Die Frage sei endgültig aus den ministeriellen Beratungen ausgeschaltet worden. Churchill erklärt im Unterhause, daß alle Fragen, um derentwillen die Arbeiter mit dem Generalstreik drohen, bereits gelöst seien. Die Forderung der Arbeiter, die die Wehrpflicht betrifft, werde ebenfalls erfüllt. Die Wehrpflicht werde verschwinden.

Die Durchführung des deutschen Friedensvertrages.

Paris, 31. Juli. Der Oberste Rat ernannte die Mitglieder der interalliierten Militärkommission zur Festsetzung der Grenzen zwischen Polen und Deutschland.

Rücktritt Balfours?

Berlin, 31. Juli. Wie die „Sunday Times“ wissen wollen, wird Balfour wahrscheinlich von dem Posten des Ministers des Äußern zurücktreten. Als sein Nachfolger wird Lord Curzon genannt.

Zu den Vorgängen in Fiume.

Rom, 31. Juli. Französische Zeitungen melden, daß die Untersuchungskommission über die in Fiume stattgefundenen Konflikte einen Bericht erstattet hätte. Bisher hat aber diese Untersuchungskommission, welche erst heute die Einvernahme des Präsidenten und des italienischen Nationalrates, des Bürgermeisters und des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Handels- und Gewerkeammer vorgenommen hat, noch keinen Bericht erstattet.

Die Vermögenssteuer in Italien.

Berlin, 31. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Lugano: Dem „Avanti“ zufolge wird in Italien eine neue Vermögenssteuer durch königliches Dekret eingeführt werden. Die Steuer umfaßt alle Vermögen von 50.000 Lire aufwärts.

dem eine lebendige Chronik wandle an Ihrer Seite.“ Trotz des Scherzes hingen seine dunklen Augen fast flehend an Ihren Zügen. „Es sei“, sagte sie nach einer Pause, wie nach einem Kampfe mit sich. „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, können Sie mich begleiten.“

Ein solch leuchtender Ausdruck des Glückes trat in sein dunkles, bärtiges Gesicht, daß sie sich einer leisen Teilnahme nicht erwehren konnte.

Er nahm einen Wachsstock und Streichhölzer aus einem kleinen Schranke und ging als Wegweiser voran und sie folgte. Die Bibliothek lag im Erdgeschoß und so durchschritten sie eine ganze Flucht von Zimmern, bis sie zu einer Treppe kamen, die in den engen, kleinen Hof führte, welcher das alte und neue Schloß verband.

Dieser Hof sah fast wie eine Zisterne aus, so hoch waren seine Mauern. Dem Parke zu war er hufeisenförmig gebildet, dort stand zwischen zwei Zwergeichen ein Brunnen. Tiefschwarz war sein Wasser, so dunkel und unheimlich, daß sich selbst die verkrüppelten Zweige der Eichen darin nicht wieder spiegeln wollten . . . nur das Tanzen ihres Schattens auf der Oberfläche zeigte, daß es ein bewegliches Element sei.

„Das ist der Brunnen der heiligen Tereska“, sagte der Graf. „Die Sage geht bis auf die Hussitenkriege zurück. Profop

Hochzeit gefeiert wurde. Der erste, der in dem furchtbaren Bluthade fiel, war der Bräutigam, Graf Bista Csilagi. Die Braut zwang der Verruchte seinem Willen. Als sie dann ihre Schmach und den Tod des Gatten rächen und den Wüterich in der Nacht töten wollte, wurde sie in ihrem Brautgewande von der Höhe des Turmes in den Brunnen gestürzt. Wie die Chronik erzählt, hat sich das Wasser des Brunnens nach dieser graufigen Tat ganz dunkel gefärbt und ist — auch so geblieben. Der Brunnen heißt seit der Zeit der Brunnen der heiligen Tereska; denn als eine Heilige lebte die schuldlos Gemordete im Angedenken des Volkes fort, und bis auf den heutigen Tag schreiben die Leute dem Brunnen eine wunder-tätige Kraft zu.“

Elisabeth konnte sich eines Schauers nicht erwehren, als sie in die Tiefe sah. Die bleischwarze Oberfläche kam ihr wie der Deckel über einem Sarge vor.

X.
Sie schritten weiter und kamen an eine Treppe, die in die unterirdischen Räume des alten Schlosses führte. Sie stiegen viele Stufen hinab und befanden sich in einem schmalen, feuchten Gange, der sich stundenweit bis an das Gebirge hinzog.

Der Graf leuchtete umher und zeigte auf die Treppe, die sie heruntergelommen waren.

Die Wahlen in die Belgrader Nationalvertretung.

Belgrad, 31. Juli. „Prawda“ erfährt, daß die Wahlen in die große konstituierende Nationalversammlung des Königreiches SHS. im Monat März 1920 stattfinden werden.

Arbeitscheu.

Im Wiener „Morgen“ finden wir unter obigem Titel einen längeren Aufsatz des bekannten Sozialpolitikers und Chereformvorkämpfers Dr. Julius Dfner, dem wir nachstehendes entnehmen:

Mehrere Arten von edlen Schwämmen haben Doppelgänger, die ähnlich gebaut sind, so daß sie den Unkundigen leicht täuschen, aber giftig sind und töten. Auch soziale Erscheinungen haben manchmal derartige Doppelgänger. Die Not des Krieges hat vielen arbeitswilligen Menschen die Möglichkeit genommen, Arbeit und Erwerb zu finden. Ihre zeitweilige Unterstützung ist recht und billig ein Bestandteil der Arbeiterversorgung. Aber in dem geistigen Sumpfboden, der entstanden ist, hat sich ein der Arbeitslosigkeit ähnlich schauendes, giftiges Gewächs gebildet: die Arbeitscheu. Fabrikanten, Geschäftsleute, Handwerker, Bauern suchen Arbeiter, haben für sie Arbeit und finden keine. Die Leute wollen nicht arbeiten. Die lange Entfremdung von der Arbeit durch den Kriegsdienst und den Stillstand der friedlichen Arbeitsweise, die Gemütsverrohung durch den Krieg, die ruhelose, aufgeregte, einer festen Richtung entbehrende Zeit, haben den Arbeitswillen angegriffen.

Ich bin gewiß der Letzte, der verkennt, daß auch der Idealismus auf die Straße geht, ich bin mitgegangen und im gegebenen Fall auch jetzt noch dazu bereit. Aber gerade heute darf man nicht vergessen, daß sich den Idealisten eine sehr materialistisch gesinnte Menge anschließt, deren Logik die des Hungers und des Mühsigganges ist, deren Ideal allenfalls in zerbrochenen Fensterscheiben, eingeschlagenen Türen, geplünderten Läden und Wohnungen liegt. Es ist ein Spiel mit dem Feuer, das man treibt, wenn man die Menge an die Straße gewöhnt.

Unsere Zeit hat eine große Aufgabe zu lösen. Sie hat das Mittelalter mit seinem Herrtüm, zu dem auch die Plutokratie gehört, zu liquidieren. Sie hat, wie in der Politik, so auch in der Wirtschaft, volkstümliches Regiment einzuführen. Wir bedürfen erster, zweckbewusster Arbeit. Kein Butsch kann uns helfen. Er zerstört nur, aber er baut nicht auf. Der Radikalismus, der die soziale Frage in einer Nacht lösen

sichichte abgespielt“, sagte er, „so gewaltig, daß es sich läßt an der hervorragenden Punkte griechischer und römischer Heldengröße anschließen kann . . . hier starb ein ungarischer Leonidas . . . Zwei Gegenkönige beföhden sich im Lande, jeder hatte eine große Partei und der Bürgerkrieg wütete furchtbar. Mein Vorfahr, Sabor Csilagi, hielt bei dem rechtmäßigen Herrscher und war der tüchtigste und mutigste Soldat in seinem Heere. Da, in einer Winternacht, der Graf war im Schlosse bei Wit und Kind, er war verwundet worden und noch nicht ganz genesen und mußte fern bleiben von Kampf und Gefahr . . . klopfte es in später Stunde an das äußerste Burgtor. Man öffnete. Da stand draußen ein müder, verfolgter Mann, krank und elend und kaum mit dem Notwendigsten bedeckt.

Es war eine furchtbare Nacht. Eine Kälte, daß die Vögel in der Luft erfroren, und dabei ein Sturm, der die Ziegel von den Dächern segte und die Bäume zu entwurzeln drohte. Und der Mann, der in der Nacht und Sturm um Hilfe flehte, war kein anderer, als der besiegte Prätendent, der, von den Selten verlassen, von den Feinden verfolgt, von Dorf zu Dorf geht, totkrank bei diesem Schlosse zusammenbrach. Der Graf erbarmte sich des unglücklichen Mannes, denn er gedachte einer Stunde, wo dieser Fürst den Vater des

will, hindert uns, schafft uns überall im Land und außerhalb desselben Feinde, verstärkt unsere Gegner und schürt die Reaktion. Die Freunde der Volksbefreiung sollten sich dessen mehr bewusst werden, als es der Fall zu sein scheint.

Kurze Nachrichten.

Einnahme von Astrachan durch die Roten Truppen. Haag, 31. Juli. Wie aus London gemeldet wird, ist Astrachan in die Hände der Roten Truppen gefallen.

Die Aufteilung der Ernte. Belgrad, 31. Juli. Im Ernährungsministerium ist man gegenwärtig mit der Regelung der heurigen Ernte beschäftigt. Der Entwurf über die Aufteilung wird dem Ministerrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Demobilisierung in England. Amsterdam, 30. Juli. Wie der "Telegraaf" aus London meldet, erklärte Churchill in der gestrigen Sitzung des Unterhauses, daß schon über drei Millionen englischer Offiziere und Mannschaften demobilisiert seien. Durchschnittlich wurden 5000 bis 6000 Mann täglich demobilisiert. Die englische Armee werde bald ausschließlich wieder aus Freiwilligen bestehen. Es melden sich wöchentlich 4000 bis 5000 Freiwillige, wodurch die Abschaffung der Dienstpflicht beschleunigt werde.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfall. Heute, 31. d. M., verschied im Alter von 93 Jahren Herr Thomas Kramberger, Großgrundbesitzer in Gradischka bei Marburg. Das Leichenbegängnis findet Samstag den 2. August um halb 10 Uhr vom Trauerhause, Gradischka Nr. 18, aus statt. Die Beisetzung erfolgt auf dem Unter-St. Kunigunder Ortsfriedhofe.

Die Kriegesküche. Wir erhalten folgende Zuschrift: Am heutigen Tage, wo die Kriegesküche geschlossen wird, ist es wohl eine Ehrenpflicht, ganz besonders des Gründers sämtlicher Marburger Kriegsküchen, des Herrn Anton von Spindler zu gedenken, der vor etwa 14 Tagen in Graz vom Oberbaurat zum Hofrat ernannt wurde. Die Marburger Bevölkerung schuldet diesem Menschenfreund großen Dank und beglückwünscht ihn zu dieser Ernennung aufs herzlichste. Möge er sich immer unserer schönen Draustadt erinnern, deren Bevölkerung ihm für alle Zeiten ein dankbares Gedenden bewahren wird.

Dankagung. Durch dieses Blatt wurde die Bitte um Spenden für ein dreieinhalb-jähriges Buberl, dessen Mutter sich in Haft befindet, gestellt. Das goldene Marburger Herz zeigte sich auch diesmal und es liefen viele Geldspenden und Kleidungsstücke ein. Ein wackeres Mädchen, Fräulein Ema Nekrepp, veranstaltete mit einigen Freundinnen für diesen Zweck im Hause Rudolf Puffjasse Nr. 22 eine Kindervorstellung, deren Reinertrag 33 K. betrug. — Dem armen Buberl ist für die größte Not geholfen. Allen Spendern und besonders dem liebenswürdigen Fräulein Nekrepp wird hiermit der tiefgefühlte Dank ausgesprochen.

Die nach Deutschösterreich Reisenden und auch die von dort nach Jugoslawien Reisenden werden, wie das Laibacher Amtsblatt mitteilt, fortan in Spielfeld einer strengeren Untersuchung als bisher unterzogen werden. Der Grund hierzu ist der lebhafteste Geldschmuggel, der über die Grenzen getrieben wurde. Es darf kein Reisender mehr als 1000 Kronen mit sich führen, möge er nun von Jugoslawien nach Deutschösterreich oder von dort nach Jugoslawien reisen.

Briefe nach Deutschösterreich werden bekanntlich zensuriert. Wir erhalten nun zahlreiche Klagen, daß bei diesem etwas umständlichen Postverkehr ein großer Prozentsatz von Briefen, deren Inhalt ganz harmlos ist, nicht das Ziel erreicht. Es wäre zu wünschen, daß alle jene Organe, durch deren Hände heutzutage ein Brief laufen muß, diesbezüglich die größte Genauigkeit obwalten lassen, dann werden diese Klagen gewiß rasch verstummen.

Die Tabakfassung in der Verlags-Druckerei am Hauptplatz ist wahrlich kein Vergnügen. Stundenlang muß man sich anstellen, um zu seiner durch die Tabakarte verbürgten Fahrgast zu kommen, weil man sonst Gefahr läuft, wenn man später kommt, nichts zu erhalten, wie es ja vielen der dort zaponierten Rauchern auch tatsächlich ergeht. Merkwürdigerweise ist dieses Anstellen und

Sichdrängenmüssen, das ja nicht gerade zu den schönsten Unnehmlichkeiten des Lebens zählt, nur bei dieser Trastil notwendig. Was mag da wohl die Schuld sein? Wir aeben der Erwartung auf Abstellung dieses Uebelstandes Ausdruck.

Der neue Posttarif, gültig seit 1. Juli für das Königreich der SHS., mit der neuen Posttarifordnung, enthaltend alle Tarifsätze, ausgerechnet für alle Kategorien von Postsendungen, nach amtlichen Quellen genau und verlässlich ausgeführt und übersichtlich dargestellt, ist soeben im Selbstverlage des Verfassers, Postoberoffizials K. Tiefengruber Postdirektion Laibach, erschienen. Der Tarif eignet sich zum Wiederverkaufe für Kaufleute, Trastilanten usw., denen entsprechende Provision eingeräumt wird, und ist auch einzeln beim Verleger zum Preise von 2 K. erhältlich.

Zu dem gestern veröffentlichten Kriegsgerichtsurteile wollen wir richtigstellend nachtragen, daß der zu 10 Jahren Kerker verurteilte nicht Jakob Turaker heißt, wie es infolge einer Verschiebung des Wortes aber im Texte den Anschein hat, sondern Jakob Turk.

Dinar und Krone. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Als Gendarm bekomme ich meine Eshnung in Dinars ausgezahlt, und zwar wird der Dinar zu drei Kronen gerechnet. Das würde ja weiter nichts machen, wenn ich mir um diese Dinars etwas kaufen könnte. Leider verweigern die Kaufleute meist die Annahme, zum Kurse von drei Kronen nehmen sie ihn überhaupt nicht. Ich muß daher diese Dinars in den Banken gegen Kronen umtauschen. Aber diese zahlen nur 2 K. 85 H. für den Dinar aus. Das bedeutet beträchtlichen Schaden. Könnte dem nicht auf irgend eine Art abgeholfen werden?“

Die Lebensmittelverteilungskstelle für die Gemeinde Leitersberg befindet sich ab 1. August im Geschäft des Kaufmannes Herrn Leopold Paluc, Marburg, Tegetthoffstraße 71, und für die der Stadt entfernteren Bewohner bei Herrn Josef Perko, Kaufmann in Leitersberg. Die Lebensmittelabgabe findet jeden Donnerstag statt.

Die Marburger Escomptebank hält am 14. August um 15 (3) Uhr in den Räumen der Bank, Marburg, Tegetthoffstraße 11, ihre 47. ordentliche Generalversammlung ab. Näheres im Anzeigenteil unseres Blattes.

Eine dunkle Kohlengegeschichte. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Zu Ihrer Notiz vom 25. Juli kann ich Ihnen mitteilen, daß diese Kohlenverschleppung schon 4 Monate flott betrieben wird, und zwar ist noch ein zweiter Herr, ein Jude, damit eng verwickelt. Beide haben sich gewiß ein ansehnliches Sümmchen damit erworben, ohne zu bedenken, wie unsere eigene Industrie durch diese Kohlenverschleppung geschädigt wurde. Wir hoffen, daß die Regierung in dieser Angelegenheit eine genaueste Untersuchung einleiten wird, umso mehr da selbe durch die täglichen Lieferungskonfirmationen über die angerollte Kohle ja stets unterrichtet sein mußte, wohin die Kohle geliefert wurde. Auch ist es sonderbar, daß die Kohlen-gewinnung in Trisail nicht besser ausgenützt wird, mit dem heutigen Arbeiterfond könnte Trisail um 100 Waggon pro Tag mehr liefern. Ingenieur — —.“

Der Wolkenbruch, der Montag über unsere Stadt niederging, scheint nach den uns zugekommenen Berichten glücklicher Weise in der Hauptsache bloß auf das Weichbild der Stadt beschränkt geblieben zu sein, so daß unsere Befürchtungen wegen Vernichtung der Getreide- und Weinernte nicht zu treffen.

Großes Preisfestgeleichen. Samstag den 2. und Sonntag den 3. August veranstaltet der Gastwirt Herr Jurtsch in der Bankalargasse 6 ein großes Preisfestgeleichen mit drei wertvollen Preisen und einem gediegenen Schützenfest, wozu er alle Freunde des schönen Regelsportes herzlichst einladet. Beginn Samstag mittags.

„Waltheims Kursbuch“ (früher Waltheims Kondukteur) Unter dem Titel: „Waltheims Kursbuch“ erscheint gegen Ende dieses Monats die erste Friedensausgabe. Das Buch wird nicht nur die Fahrpläne Deutschösterreichs enthalten, sondern auch die Fahrpläne der Eisenbahnen und Binnenschiffahrten der angrenzenden neuen Nationalstaaten, sowie zum größten Teile die neuen Fahrpreise. Jene, welche nicht nur Deutschösterreich bereisen, sondern auch die angrenzenden neuen Nationalstaaten,

werden gut tun, nicht erst unvollkommene Fahrpläne zu kaufen, sondern „Waltheims Kursbuch“ abzuwarten, das wie erwähnt, Ende Juli erscheinen wird. Nicht nur das reisende Publikum Deutschösterreichs, sondern auch Auslandsreisende finden in „Waltheims Kursbuch“ alles, was in den Fahrplankurieren der Vorkriegszeit enthalten war. Das Buch wird in allen Buchhandlungen, Trastilen, Bahnverschleißstellen usw. zu haben sein.

Sport.

Sonntag den 3. August findet um 17 (5) Uhr auf dem Thesener Sportplatz ein interessantes Fußballwettbewerb zwischen „Hertha 1“ und „Slavija 1“ aus Cilli statt, worauf wir alle Sportfreunde schon heute aufmerksam machen.

Kino.

Stadtkino im Stadttheater. Mit großem Interesse wird von den Kinobesuchern das Wiedererscheinen der so gern gesehenen ausgezeichneten Filmkünstlerin Olga Desmond begrüßt. Der berühmte Filmstar spielt in dem interessanten Sittendrama „Die Geschichte der Maria Petöfy“, die im Brennpunkt der Handlung stehende vielumworbene Tänzerin Maria Petöfy. Die mannigfachen Liebesabenteuer des gefeierten Varietésterns Maria Petöfy verwickeln dieselbe in eine mysteriöse Mordaffäre in der Maria selbst als der Mordanstifter verdächtig bezeichnet wird. Der geschickt geführten Untersuchung eines hervorragenden Detektivs gelingt es nach mühevollen komplizierten Recherchen die Spürwege nach der Aufdeckung des Verbrechens zu finden. Ueberraschende Wendungen in den handlungsreichen Stoffe dieses fesselnden Filmwerkes wie beispielsweise das aufsehenerregende Geständnis Marias und die Anklage ihres Verführers, der große Coup des Detektivs halten die Zuschauer in atemloser Spannung bis zum letzten Bilde. Olga Desmond bietet eine künstlerisch vollendete sehenswürdige Leistung, ihre Partner unterstützen sie aufs beste in der ausgezeichneten Darstellung dieses effektvollen Sittendramas.

Volkswirtschaft.

Landwirtschaftliche Geräte. Belgrad, 31. Juli. In der Sitzung des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften wurde beschlossen, aus Staatsmitteln um 400.000 Pfund Sterling die notwendigen landwirtschaftlichen Geräte bei der Konjunktionsgesellschaft in Manchester zu bestellen. (Von Interesse wäre es, etwas über den Verteilungsschlüssel und die Gestehungskosten dieser Geräte zu erfahren. — Die Schriftleitung.)

Heiteres der Zeit.

Die vergängliche Liebe. Auf dem Friedhofe fiel mir auf dem gemeinsamen Grabe eines längst verstorbenen älteren Ehepaars, von dessen männlichen Teil die Un-

treue bekannt war, folgender schöner Satz auf: „Die Liebe horet nimmer auf.“ Ein trauriger Zufall beim Renovieren des Steines brachte folgende Veränderung der Inschrift hervor: „Die Liebe hörte immer auf.“ So war es auch richtiger.

Der August. Beim Raseur am Samstag. „Haarschneiden gefällig?“ — „Was fällt Ihnen ein? Bin ich ein Kriegsgewinner?“

Das zähe Leder. Am meisten wird der Amtsschimmel zu Tode geritten und trotzdem kann das Leder nicht hinwerden!

Religion. In einem Wiener Gymnasium suchte man im Wege der Abstimmung zu erfahren, wie sich die Schüler zur Auflassung des Religionsunterrichtes stellen. „Na“, fragte ich einen kleinen Schülerrat, „wie hast du gestimmt? Für die Abschaffung?“ — „Keine Idee! Natürlich — dagegen! Die Religionsstund' ist doch die größte Heh!“

Hätten S' halt was g'lernt! Ein pensionierter Mittelschulprofessor trägt selbst seine Schuhe zur Reparatur und trifft den biederen Schustermeister schon in den ersten Vormittagsstunden beim Gabelbrühstück an, das aus Bursch, Brot und einem halben Liter Wein besteht. „Na, hören Sie“, meinte der Professor, „das konnte ich mir nicht einmal während meiner Aktivität leisten.“ — „Hätten S' halt was g'lernt!“ sagte der zufriedene Esser, ohne aufzusehen.

Eingekendet.

Wer Schmutz und Brillanten verkauft versäume es nicht, sich bei H. Kiffmann, Uhrmacher und Goldwarenhandlung, Tegetthoffstraße 27 über die Preise zu erkundigen, da die Firma zum Höchstpreise kauft. 14017

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn Salzmann, Sterntal. Die Klage über Verwässerung der Milch durch Produzenten und Händler ist eine leider ziemlich oft gehörte. Daß die Bäuerin, bei der Sie wohnten und von der Sie die Milch bezogen, Sie kündigte, weil Sie sich darüber beschwerten, ist allerdings etwas stark. Am besten ist, Sie zeigen die Betreffende wegen Lebensmittelabgabe beim zuständigen Gerichte an. Natürlich ist, auch wenn in diesem einzelnen Falle eine Besserung erzielt werden sollte, gar nichts getan. Es wird noch viel Wasser die Drauhinabfließen, bevor die allgemeine Moral, die durch den Krieg so ungeheuer gelitten hat, wieder derart gebessert sein wird, daß Milchpanschereien nicht mehr vorkommen!

An unsere B. T. Abnehmer

Herrn B. T. Abnehmer, deren Bezugsrecht abgelassen ist, werden zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Zustellung dringend ersucht, die Erneuerung ihrer Bezugsgebühren möglichst bald zu veranlassen.

Wir ersuchen, die Namen auf den Anweisungen recht deutlich zu schreiben.

Kundmachung.

Die 47. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Marburger Escomptebank findet am 14. August 1919 um 15 Uhr in den Räumen der Bank, Marburg, Tegetthoffstraße 11, statt.

Diejenigen Aktionäre, welche dieser Versammlung beiwohnen wollen, haben ihre Aktien der Marburger Escomptebank mit den Kupons per 1. Juli 1919 bis spätestens am 7. August bei der Kassa der Marburger Escomptebank zu erlegen und dagegen die Legitimationskarte in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1918.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl des Verwaltungsrates.
5. Wahl von zwei Rechnungsprüfern u. einem Ersatzmanne für das Jahr 1919.
6. Antrag auf Aenderung der Statuten.
7. Allfälliges.

Der Verwaltungsrat der Marburger Escomptebank und der staatliche Kommissär.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Grabsteine liefert alle Gattungen Franz Koban, Steinmetzmeister in Kranichfeld. 13751

Sämtliche Strickarbeiten sowie Strümpfe zum Anstricken übernimmt Maschinstrickerei Grögers Nachf. Waly Oman, Schulgasse 4.

Klavierunterricht wird erteilt Adresse in der Bero. 14014

Privatunterricht, deutsch, für 6-jährigen Knaben für 1. Volksschulklasse pro Jahr 1919/20 gesucht. Aufchriften mit Angabe der wöchentlich erforderlichen Stunden nebst Honoraranprüchen unter 'Privatunterricht' an Bw. 14044

Wer kam aus Triest? Herr Josef Sirob, Hotelier aus Portorose, derzeit Schillerstr. 8, eben, bittet um Mitteilung über Triester Reisverhältnisse seit den letzten 21 Tagen! 6910

Realitäten

Kleine Landwirtschaft, bestehend aus Wirtschaftsgebäude u. Wohnhaus, kleiner Obstgarten, anderthalb Joch Feld mit Wiese, sehr geeignet für Professionisten, dreiwertig zu verkaufen. Anfrage Frau Raderstraße 69, Raasdorf. 14018

Grundstück, Stadtnähe, ca. 40 Meter breit und 160 Met. lang, event. mit Haus, jedoch nicht Bedingung, wird sofort zu kaufen gesucht. Antr. unter 'Grundstück' an die Bero. 14019

Besitz samt Ader, gleich beim Hause, geeignet für Baupläne sofort zu verkaufen. Hejen 29, bei Marburg. 13869

Besteigeführtes Geschäft auf prima Posten, besonders für eine Dame geeignet, da leicht führbar, konkurrenzlos, wird auf Rechnung gegeben. Nötiges Kapital 20.000 R. Anträge unter 'Zukunft' an die Bero. 6912

Weingartenbesitz im besten Ertragnis, 20 Minuten von der Stadt, mit Gras und Obstgarten, Wirtschaftsgebäude, Keller und Pflanz, nicht verpachtet, zu verkaufen. Adr. i. d. Bero. 13976

Birta 2 Joch Grund mit schönem Haus und Wirtschaftsgebäude zu verkaufen. Anfr. Frau Rader 66.

Tausch, 2 1/2, Stadthohes Binschhaus, 10 Parteien, 2 Zimmerige Wohnungen, Dienstboten, Bad, Balkon, Garten, 22 Obst, Gas, Parkstraße, Graz, dringend, Verkäufer vorübergehend.

Garten, Bauplatz mit Holzhaus preiswert. Schönes Haus, 4 Zimmer usw. Stallung, Feld, 20.000 R. und 50.000 R.

Besitzung, 15 Joch, Stadtnähe, 80.000 R.

Gutsbesitz, herrschaftl. Wohnung Binschhäuser mit u. ohne Geschäft 60.000, 100.000, 20.000 R., Verkauf, Tausch.

Besitzung Stadt, Land, groß, klein, Tausch.

Restoration, Kaffeehaus, Verkauf, Tausch.

Delikatessengeschäft, Tausch Wien. 14055

Realitätenbüro 'Rapid', Marbg., Herrngasse 28.

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen kauft Weingroßhandlung Engel und Rogmann. 11614

Alter eingeleger Schreibstisch und ein eingeleger Garderobeschrank wird privat zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben unter 'R. S.' in der Bero. 13973

Fässer, Säcke, Flaschen jeder Menge kaufen Zerach u. Gerhold, Domplatz 2. 12223

Leintücher, Posterbilder, Handtücher, Servietten, Teppiche zu kaufen gesucht eventuell gegen Lebensmittel. U. Jug, Polcane, Petel 40. 13999

Lieferanten kauft zu höchsten Preisen Ser, Kärntnerstraße 21.

Eichen- und Kastanienholz kauft jede Menge Alois Pöschel, Kärntnerstr. 162. 14035

Weißer Kinderstühle 23 oder auch andere zu kaufen gesucht. Anfrage i. d. Bero. 14049

Zu verkaufen

Kerkerfeste einbruchsichere Vertheimkassen in jeder Größe sowie Kassen zum einmauern und Vertheimkassetten und sämtliche Reboraturarbeiten liefert Firma Franz Schell, Kunst- u. Kassen-Schlosserei, Marburg, Kärntnerstraße 31. 13363

600 Kilo Hirsolen billig abzugeben. Anfrage Reismann, Hammerlinga. 2. 13952

Schweinefleisch zu verkaufen. Köhler, Berolstraße 7. 13981

9 Meter Leinwand zu verkaufen. Adr. i. d. Bero. 13977

1 Bett ohne allen, Nadelbrett samt Walger, Gläser und Verschiedenes zu verkaufen. Anfrage nachmittags Josefstraße 45, 1 St. Tür 9. 13988

Einpänner-Plataanwagen wird sofort verkauft. Anfrage Boberich, Triesterstraße 7. 13990

Herrschuhe 42, Bilder, Lampen und Bodenraum billig zu verkaufen. Anfrage Reiserstraße 1, 1. Stod. 13993

Sattelschuhe 37, ganz neu, billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 14000

Neuer Handkarren zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 14007

Ein 2-jähriger Ochse zu verkaufen. Adr. Boberich, Frau Raderstr. Nr. 39. 14008

Blüschüberwurf und 2 Bettdecken, eine Schneiderpuppe zu verkaufen. Adr. Hehl, Josefgasse Nr. 1. 14002

Herrschmantel um 100 R., liches Dornblügend um 50 R. zu verkaufen. Adr. i. d. Bero. 14015

Verschiedene Möbel zu verkaufen. Adr. Triesterstraße 56. 14010

Tisch, Kleidungsstücke, Blumenstängel, Verschiedenes zu verkaufen. Anfrage von 1-3 Uhr. Herrngasse 56, Tür 8. 13540

Brennholz, nicht geschnitten, wird bei Abnahme von 1 Meter franco ins Haus gestellt. Adresse Boberich, Zwentendorfstr. 10.

2 Paar schöne Strapschuhe 39 und 40 preiswert zu verkaufen. Adr. Café Mathaus. 14047

Schwarzes Staminleud und verschiedene Blusen zu verkaufen. Adr. i. d. Bero. 14051

Weiß, hohe Leinenschuhe, neu, Nr. 39, sowie ein Paar hohe braune Hohlleder-schuhe 39 zu verkaufen bei Herrn Wack, Schuhmacher, Franz Josefst. 5. 13906

30 Stück abgelegene Eichenposten von 5 bis 7 cm stark, 25 bis 30 cm breit, 2,60 bis 3 Meter lang, 5 Fetzfässer aus Buchenholz, 1 Hebewinde mit 5000 Kilo Hebekraft, 1 Schuttlarre sehr stark, Rechnungsleger, Bavier, leere Flaschen, sind wegen Raumangel billig zu verkaufen. Anfrage i. d. Bero. 13734

Elektrischer Leitungsdraht, zirka 200 Meter mit prima doppelter Gummisulolierung verkauft Adr. i. d. Bero. 14043

Sehr gut erhaltenes Friedenssahrrad zu verkaufen. Anfrage Steyngasse 2, M. B. Kolonie. 14045

Große Küchenkredenz, Kleiderkasten, Kinderstühle, Kisten, Tee, Sätze, Samaschen, Bergschuhe, Stühle zu verkaufen. Anfrage Erzherzog Eugenstr. 7, Tür 12

Ein 6 Monate altes stichelhaartiges Fagrierweibchen zu verkaufen. Anfrage Badg. 19. 14027

Riz-Abadie Zigarettenpapier und Hüllen sind für Wiederverkäufer zu haben im Papiergeschäft, Wellingerstr. 15. 14023

Grammophon mit taubsten Oboenplatten zu verkaufen. Adr. i. d. Bero. 14042

Hängelasten, Zimmerkloset, Bierdeckel, Lampen, Süßnerzeuge zu verkaufen. Adr. i. d. Bero. 6905

Verschiedene Möbel, Bilder zu verkaufen. Adr. Burggasse 24, 1 Stod. 14084

Einfache reine Möbel, 2 Betten, 1 Schublackfen, 1 Wäschekasten, 1 Waschtisch mit Spiegel um 700 R. zu verkaufen. Adr. Kärntnerstr. 2, 1. Stod. 6897

Herrschfahrrad 'Ader', wenig gebraucht, zu verkaufen. Auskunft in der Bero. 14032

2 schöne Klavierlampen, neues Vogelhaus billig zu verkaufen. Anfrage Sparkassegebäude, Hausmeisterin. 14029

Großer, weicher, doppelstücker Kasten, fast neuer gepolsterter Drahtstuhlgang, Schneidpuppe und Klächen zu verkaufen. Adresse Schillerstraße 24, 2. St., rechts. zwischen 9 und 11 Uhr. 14040

Einpänner-Plataanwagen und Breagwagen bei Herr, Burg. 6900

Kompl. Schlafzimmer aus weichen Holz, weiß emailliertes Gitterbett, kompl. weiße Küche, weiche Lische samt Sessel, Eisenwäschlich neu, Einstebeblätter, verschiedene romane, Bilder, Spiegel, 1 Hängelasten zweiflügelig und verschiedene Kleinigkeiten. Adr. Fabrikstraße 21, 1. Stod, Tür 4, von 9 bis 17 Uhr. 6302

Feiner Frack mit Seide gefüttert, Seidenmoreeneste weiß, beides neu, Herrenüberzieher mit Seidenfutter, Damenostium und Schöß, Stoff- und Handreste für Schneiderin oder Modistin, preiswert zu verkaufen. Adr. i. d. Bero. 6900

Schöne weiße Piquetschuh um 50 R. und eine Klothhängehürze zu verkaufen. Adr. i. d. Bero. 14030

Milchsch, 14 Liter täglich, zu verkaufen. Adr. Wienergraben 175. 13997

Buchenholzkohle zum Bügeln und für Schmelzen hat abzugeben Koroschek, Meiserstr. 23. 14033

Neuer Smokinganzug für mittlere Figur, Terrophor-Effektträger mit 5 Schalen neu, schwarzer Uniformmantel, graue Pelzermäntel zu verkaufen von 14-17 Uhr. Adr. i. d. Bero. 6898

Gut erhaltener Kinderstuh- und Liegewagen zu verkaufen. Adr. Weckhättenstraße 20, part., links.

Großes Madonnenbild, 2 Landschaften (Delgemäde), Aquarium mit ausländischen Fischen, Petroleumhängelampen, Geschirr und Einstebeblätter, Violinnotenblätter, Musikalien für Anfänger, Kinderstuhlfeststapel, Puppenleiterkasten, 2 Sessel, Monturen, Herrschuhe Bogellässig zu verkaufen. Adresse Tegethoffstraße 35, 1. St. 6899

1 Strickmaschine, 1-6, preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltung. 13885

Zu vermieten

Schön möbl. gassenseitiges Zimmer vom 1. August zu vermieten. Adresse in der Bero. 13892

Hüblich möbliertes Zimmer ev. mit Verpflegung zu vermieten. Franz Josefst. 57, 1. Stod.

Möbl. Zimmer zu vermieten mit Frühstück. Magdaleneng. 69 bei Reudorf. 6903

Wohnungstisch, 2 Zimmer u. Küche in Graz gegen gleiche in Marburg zu tauschen gesucht. Adresse H. Heber, Baumelplatz 3, 1. Stod links. 6913

Zu mieten gesucht

Stall für ein Pferd in der Magdalenenvorstadt zu mieten gesucht. Anfrage Reichstraße 24, im Geschäft. 13995

Möbliertes Zimmer event. mit Verpflegung, auch außerhalb zu mieten gesucht. Antr. mit 'Einfach und rein' an Bero. 6767

Gewölbe mit größerer Kammlichteit gesucht. Briefe an Frau Mariane bei Korant, Mozartstraße 48. 6907

Für eine Dame, Geschäftleiterin, wird möbliertes Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu mieten gesucht. Gefällige Anträge sind zu richten an Firma Sigovis, Baumelplatz 21. 14063

Stellengesuche

Französin, 23 Jahre alt, die große Liebe zu Kinder hat und mehrere Jahre als Kinderfräulein diente, wünscht unter Posten zu 1-2 Kinder in der hiesigen Behandlung. Gek. auch in alleinstehender Dame, welche nur deutsch und etwas magyarisch. Bietet nach Agram bezugsweise Schrift. Antr. unter '1. September' an B. 13934

Stelle einer Buchhalterin oder Stütze der Buchhalterin sucht eine Witwe. Gefällige Anträge unter 'R. F. 19' an B. 13939

Offene Stellen

Wäscherin, die sehr schön wäscht, wird gesucht. Anfr. i. d. Bero. 14021

Haarwäscherin gesucht. Anfrage Hehl, Josefgasse 1. 14003

Jüngere nette Bedienerin und Mädchen zum Abfüllen wird in der Medicinal-Drogerie Karl Wolf aufgenommen. 13996

Tüchtiger, verlässlicher, weinlicher Herrschaftsdieners in mittleren Jahren, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird zu einer Herrschaft gesucht. Anfragen und Zeugnisse an Entsverwaltung Sveti Križ, Jaretsje bei Krapina, Kroatien. 13911

Gartenburche wird sofort aufgenommen. Gutsherwartung des Herrn Grafen Pachta in Ober-St. Kunigund bei Marburg.

Erzieherin, perfekt slowenisch u. deutsch, wird zu 2 Kinder, Mädchen 11 Jahre, Knabe 9 Jahre alt, aufgenommen. Dieselbe muß die Befähigung besitzen, den Kindern die 2. Gymnasial-bezug. 4. Volksschulklasse durch Heimaufgaben nachzuhelfen, da diese bisher kroatische Schulen besuchten. Erforderlich französisch u. Klavier. Persön. Vorstellung Wellingerstraße 29, 1. Stod von 14-16 Uhr. 14028

Bedienerin wird aufgenommen. Anfrage in Bero. 6904

Verlässlicher Brotführer wird aufgenommen. Arbeiterbäckerei, Triesterstraße 50. 14046

Geeigte Verkäuferin, flint mit prima Referenzen per sofort gesucht. Mit keiner Kautions bevorzugt. Detaillierte Anträge mit Lichtbild unter 'Spezialgeschäft' an die Bero. 6911

Spiritus

kauft und zahlt am besten Wilhelm Mally Damenstreich Schulgasse 3.

Weinflaschen

(7/10) Bouteillen kauft zu besten Preisen und werden auf Wunsch abgeholt Weinfellerei W. Hoppe, Pfarrhofgasse 5, Lenplatz 10.

Abbitte.

Ich Entschuldigste bedauere die über Hl. Josefine Kumpitsch gesagten Aeußerungen, indem dieselben auf Unwahrheit beruhen und leiste ihr hiemit öffentlich Abbitte. 14039

Buchen- und Eichenbrennholz

zu sofortiger und späterer Lieferung, jedes Quantum zu kaufen gesucht. Vermittler erhalten Provision. Angebote unter 'Brennholz' an die Bero. 13926

Hausmeisterehepaar

wird aufgenommen bei Karl Scherbaum und Söhne, Marburg, Burgplatz. 14001

Pflaumen Mais- u. Brotmehl

Elitowit Schokolade Karobe Pfeffer ganz Kerzen I^a und II^a frei

Erdäpfel

pro Kilo 1.40 bei größerer Abnahme billiger, im Geschäft Gruber, Franz Josefst. 13880

Stadtkino im Stadttheater.

Freitag, 1., bis einschl. Montag, 4. August:
Olga Desmond
die gefeierte Filmdiva in
Die Geschichte der Maria Petöfy.
Sittendrama in drei Akten.
Wer niemals einen Hauch gehabt.
Schwank in drei Akten
mit Melitta Petri und Leo Peufert in den Hauptrollen.

Vorstellungen täglich um 18 und halb 20 Uhr.

Gebrauchte

Nähmaschinen

bestens funktionierend in verschiedenen Systems preiswert zu verkaufen bei **Moriz DADIEU** mechanische Werkstätte Marburg, Viktringhofgasse 22.

Zwei Maurer

und mehrere Hilfsarbeiter werden aufgenommen. E. Pidel, Volksgartenstraße 27. 14020

Tüchtiger Holzeinfäufer

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, im Holzfache verfertigt und eingeführt, wird sofort aufgenommen. Anträge an Martini, Hotel 'Meran', Marburg. 13979

Ein herzliches Lebewohl!

meinen Kunden und Freunden anlässlich meines Abzuges aus Marburg. Herzlichen Dank insbesondere meinen mir so gut gefinnenen Nachbarn. 14031

Jenny Klemensberger

Kalthaus Juritsch, Bankalarigasse.

! Großes Preisfestgeschieben!

am Samstag den 2. und Sonntag den 3. August. Beginn Samstag mit tags. 14034

Zirka 130 Waggon HEU

kauff Kr. voj. oskrbovališce in Maribor. Mit 2 Kronen gestempelte Anbote müssen bis zum 3. August dem obengenannten oskrbovališce eingesendet werden. Nähere Bedingungen beim oskrbovališce. 14026

Prima Fahrradmäntel und Schläuche

Moriz Dadieu,

mech. Werkstätte, Viktringhofg. 22.